



Klartext

Die Kolumne der Stadträtin

„Außerschulische Lernorte sind bekannter zu machen und zu stärken“, schreiben Bündnis 90/Die Grünen, SPD und FDP in ihrem Zählgemeinschaftsvertrag für die künftige Legislaturperiode 2021-2026. Ich sehe das auch so. Deshalb halten Sie, liebe Abonentin, lieber Abonnent, diese Sonderausgabe zu den Jugendverkehrsschulen in Händen. Sie knüpft nahtlos an die Berichterstattung über die drei „grünen Lernorte“ unseres Bezirks an, die Gegenstand der Sonderausgabe 13/2021 waren.

Sicherheit im Straßenverkehr, besonders Schulwegsicherheit, ist ein Thema, das mir auf den Nägeln brennt. Einen ganz wichtigen Beitrag leisten die Jugendverkehrsschulen. Durch die Radfahrprüfung befähigen wir Grundschülerinnen und Grundschüler der vierten Klasse, sich sicher und selbstbewusst im Stadtverkehr zu bewegen. Damit das Verkehrsgeschehen reibungslos funktioniert, müssen alle Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer fair, umsichtig und rücksichtsvoll miteinander umgehen. Kinder

erlernen an den Verkehrsschulen genau das: sich regelkonform zu verhalten und im Straßenverkehr aufeinander achtzugeben. Sehr wichtig ist mir die Vereinbarkeit von Sicherheit und Klimaneutralität. Schon jetzt unterstützen die Jugendverkehrsschulen eine alternative Mobilität, die den Blickwinkel weitet, das Automobil nicht ins Zentrum rückt, sondern für ein gleichberechtigtes Miteinander aller am Verkehr Teilnehmenden sorgt.

Gäbe es die Jugendverkehrsschulen noch nicht, man müsste sie dringend erfinden.

Ich wünsche allen Abonentinnen und Abonnenten, Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und allen am Schulgeschehen Beteiligten eine frohe Advents- und Weihnachtszeit. Ein spannendes neues Jahr liegt vor uns.

Es grüßt Sie herzlich
Ihre Maren Schellenberg
Bezirksstadträtin



Für Sicherheit und Nachhaltigkeit: Jugendverkehrsschulen

Neben drei „grünen Lernorten“ und der Jugendkunstschule stellen die Jugendverkehrsschulen (JVS) das dritte Standbein der „außerschulischen Lernorte“ im Bezirk Steglitz-Zehlendorf dar.

Die JVS Zehlendorf liegt am Brittdorfer Weg 16 A, der Standort Steglitz direkt am Stadtpark Steglitz (Albrechtstraße 42).

Wer immer das Gelände einer Verkehrsschule betritt, muss sich an die Verkehrsregeln halten. Er muss realistisch nachgestellte Baustellenhindernisse umfahren und darf sich mit seinem Fahrrad auf grün markierten Radstreifen fortbewegen. Unter den wachsamen Augen ihrer Lehrerinnen und Lehrer und eines Verkehrssicherheitsberaters der Polizei erlernen Kinder, sich sicher im Straßenverkehr zurechtzufinden. In der vierten Klasse sollen alle Grundschülerinnen und Grundschüler die im Lernplan vorgeschriebene Radfahrprüfung absolvieren. Obwohl die Straßen und Plätze mit ihren Ampeln und Schildern lebensrechte Verkehrssituationen abbilden, soll die Freude am „freien Fahren“ und an der Gemeinschaft mit anderen Kindern nicht zu kurz kommen.



Bezirksstadträtin Schellenberg bei der Eröffnung
der neugebauten Jugendverkehrsschule Steglitz am 17.09.2021

Seit 24. November 2021 befindet sich die Jugendverkehrsschule in der Winterpause. Voraussichtlich ab März 2022 kann es wieder losgehen. Die Öffnungszeiten werden rechtzeitig auf folgender Seite veröffentlicht: <https://www.berlin.de/ba-steglitz-zehlendorf/auf-einen-blick/verkehrsschulen/>



Priorität beim Zugang zum Schulgelände haben Kinder im Alter zwischen 6 und 12 Jahren, vor allem jene, die sich gerade auf die praktische Prüfung vorbereiten. Ob darüber hinaus auch andere Kinder, gerne auch zusammen mit Eltern, Geschwistern oder Großeltern aufs Gelände dürfen, wird situativ je nach Auslastung entschieden.

Der theoretische Unterricht für die Fahrradprüfung findet an beiden Standorten in den jeweiligen Schulungsgebäuden statt.



Am 17. September 2021 weihte Bezirksstadträtin Schellenberg den Neubau des Schulgeländes am Standort Steglitz ein. Dieser ersetzt den schadstoffbelasteten, nur in den warmen Monaten nutzbaren Vorgängerbau. Mit seinem hellen und freundlichen Design wirkt das eingeschossige, barrierefrei nutzbare Schulungsgebäude sehr einladend.

Durch ökologische, nachhaltige Baustoffe und einer Wärmeerzeugung mittels elektrischer Luft-Wärme-Pumpe liegt der Neubau auf der Höhe der Zeit. Auf rund 2.000 qm wurden auch die desolaten Außenanlagen umfassend saniert. Sie glänzen jetzt mit frisch gepflasterten Gehwegen, neuen Markierungen und neu asphaltierten Fahrbahnen. Die Sanierung in Steglitz wurde aus Investitionsmitteln des Landes Berlin im Rahmen des Förderprogramms SIWANA und des Programms zur Verbesserung des Radverkehrs der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz finanziert.



In Zehlendorf ist alles eine Nummer kleiner, aber nicht weniger praxistauglich und ansehnlich.



Die gemeinnützige GmbH „Wendepunkt“ (<https://team-wendepunkt.info/verkehrsschulen/>), die neben dem Betrieb der Jugendverkehrsschulen zahlreiche soziale Projekte begleitet, sorgt als Dienstleister an beiden JVS-Standorten unseres Bezirks für einen funktionierenden Fuhrpark, empfängt die Gäste und hält das Gelände in Schuss.



Können Sie etwas zur Entstehungsgeschichte bzw. Grundidee der Jugendverkehrsschulen im Allgemeinen sagen?

Hampel: Entstanden ist die Idee der Jugendverkehrsschule in der alten Bundesrepublik und im Westberlin der 1960er Jahre, vor allem als Reaktion auf die zunehmende Verkehrsdichte in den Großstädten. Angesichts steigender Unfallzahlen entschied man sich, Kinder besser zu schulen. Immer wieder kommen Gäste zu uns, die sich an ihre eigene Jugendverkehrsschulzeit erinnern. Wir wollen hier den öffentlichen Straßenraum möglichst originalgetreu nachstellen. Im östlichen Berlin sind die meisten Jugendverkehrsschulen erst nach der Wiedervereinigung entstanden, in den Westbezirken handelt es sich um gewachsene Traditionsstandorte. In ganz Berlin gehören die Gelände der Verkehrsschulen dem jeweiligen Bezirk, auch die Ausstattung liegt in bezirklicher Verantwortung.



Bitte schildern Sie Vorbereitung und Ablauf der lehrplankonformen Radfahrprüfung. Welche Voraussetzungen zur Teilnahme bzw. zum erfolgreichen Bestehen gibt es?

Antoni: Die Radfahrprüfung ist eine laut Lehrplan verpflichtende Veranstaltung der vierten Grundschulklasse, die im Rahmen des Sachkundeunterrichts stattfindet. Um zur praktischen Prüfung zugelassen zu werden, müssen die Kinder in den jeweiligen Schulen die theoretische Prüfung bestehen. Abgenommen wird die praktische Prüfung von den Sachkundelehrkräften, die von einem Verkehrssicherheitsberater der Polizei unterstützt werden. Wer durchfällt, kann die Prüfung wiederholen. Kinder, die die Prüfung mit 0 Fehlern absolviert haben, erhalten von uns ein kleines Geschenk. Alle, die bestanden haben, sind berechtigt, einen von den Schulen ausgestellten Radfahrausweis zu tragen.

Hampel: Es werden auf dem Parcours viele neuralgische Verkehrssituationen abgebildet, die die Kinder befähigen, im Straßenverkehr gut klarzukommen. Sobald ein Kind die Radfahrprüfung abgelegt hat, hat es in jedem Fall eine große Kompetenz erworben, auch wenn die Eltern weiter genau beobachten sollten, ab wann sie ihr Kind alleine fahren lassen. In ländlichen Regionen legen Kinder oft früher als in der Stadt ihren Schulweg mit dem Rad zurück. Um sicher durch den Echtbetrieb im Stadtverkehr zu kommen, brauchen die Kinder viel Routine: Sie müssen z.B. einhändig fahren können, um das Handzeichen geben zu können. Die Familien in Steglitz-Zehlendorf nehmen die Verkehrserziehung ihrer Kinder grundsätzlich sehr ernst.

Das Angebotsspektrum der Jugendverkehrsschule geht über den Kinder- und Jugendbereich hinaus. In welchen Feldern ist die Verkehrsschule darüber hinaus aktiv? Welche zusätzlichen Zielgruppen dürfen sich angesprochen fühlen?

Hampel: Obwohl es sich traditionell um eine „Jugendverkehrsschule“ handelt, bespielen wir generell viele Themen, die sich um die Unterstützung von Mobilität drehen. Wir fördern alternative Mobilität jenseits des Autos. Wir bieten z.B. Kurse für geflüchtete Frauen an, die Fahrrad fahren lernen möchten. Oder Kurse für Menschen mit eingeschränkter Mobilität, etwa die Nutzer von Rollatoren. Priorität auf unserem Gelände haben Kinder, die in der Radfahrausbildung sind. Je nach tagesaktueller Auslastung freuen wir uns aber über jeden, der zum Üben kommt. Wer hier fährt, muss sich allerdings an die Verkehrsregeln halten. Dabei erfüllen wir gleichzeitig einen pädagogischen und gesellschaftlichen Auftrag.

Antoni: Künftig bieten wir Jugendlichen und Erwachsenen an, sich an E-Rollern und E-Fahrrädern auszuprobieren. Hinzu kommen etwa Erste-Hilfe-Kurse für Kinder. Als unentgeltliche Leistung bieten wir Kindern die Ausrichtung von Kindergeburtstagen an, immer natürlich in Verbindung mit dem Radfahren. Alle Angebote sind kostenfrei.



Worin unterscheiden sich die beiden Jugendverkehrsschulen in Steglitz und Zehlendorf?

Hampel: Der wesentliche Unterschied ist die Größe der Außenfläche. Das Gelände und der Fuhrpark in Zehlendorf sind ein bisschen kleiner als in Steglitz. Die Angebotspalette ist an beiden Standorten ähnlich. Zwar ist das Schulungsgebäude in Zehlendorf nicht ganz so schick wie das neue in Steglitz, aber ebenso funktional. In Steglitz ist es Luxus, dass das Gelände in die natürliche Umgebung einer Parkanlage eingebettet ist. Die Bäume sind über Jahrzehnte mit der Verkehrsschule gewachsen. Indem wir zwei Standorte in Steglitz-Zehlendorf anbieten, kann jede Schule die Nächstgelegene in ihrem Umkreis auswählen. In unseren Depots befindet sich eine große Bandbreite an Fahrzeugen zum Üben: Leihfahrräder in allen Größen vom Kinderlauftrad bis zum Erwachsenenfahrrad, E-Fahrräder, E-Roller, Kettcars.



Was bedeutet die Jugendverkehrsschule für Sie ganz persönlich?

Antoni: Was ich toll finde ist, dass die Kinder gerne zu uns kommen und so viel Spaß am Lernen haben.

Hampel: Dem schließe ich mich voll und ganz an. Menschen kommen freiwillig zu uns und haben Lust darauf, zu lernen. An der Arbeit innerhalb der Wendepunkt gGmbH schätze ich, viele soziale Projekte zu konzipieren, ins Leben zu rufen, am Laufen zu halten. In den Jugendverkehrsschulen eröffnen wir z.B. auch Langzeitarbeitslosen Perspektiven zur Wiedereingliederung in den ersten Arbeitsmarkt.



Vielen Dank für das freundliche Gespräch.

Martina Antoni ist Berlinerin und hat als Kind selbst die Fahrradprüfung in einer Verkehrsschule gemacht. Seit 2018 ist sie bei der Wendepunkt gGmbH als Projektleiterin und Sachbearbeiterin tätig.

Der aus Dortmund stammende Diplompsychologe **Joachim Hampel** ist Geschäftsführer der Wendepunkt gGmbH und lebt seit 1990 in Berlin.

Die „Wir sind Schule“-Redaktion bedankt sich für Ihre Aufmerksamkeit und wünscht Ihnen und Ihren Liebsten schöne Feiertage und alles Gute für das neue Jahr.

Impressum

Herausgeber: Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf, Kirchstraße 1/3, 141063 Berlin

vertreten durch: Maren Schellenberg, Bezirksstadträtin für die Abteilung Immobilien, Umwelt und Tiefbau

Redaktion: Christian Urlaub, E-Mail: christian.urlaub@ba-sz.berlin.de, Telefon: 030/90299-3325